

Münzfunde = Trouvailles monétaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 81

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le 11 novembre 1970, Monsieur Gérard Lignie, profita de sa journée de congé pour aller, muni d'un détecteur de mines, à la recherche de culots d'obus de la guerre de 1914/18, sur le territoire de la commune de *Graincourt-les-Havrincourt*. Il récolta entre autres deux monnaies antiques.

Le dimanche 13, au même endroit, lieu dit «Les Champs Bulot», il exhuma une poterie contenant 1405 monnaies antiques. Il prévint immédiatement M. Chauwin, gendarme retraité et archéologue averti, de Bourlon, et prit contact avec M. Pierre Leman de la direction régionale des Antiquités Historiques de Lille.

Le lendemain il retourna sur les lieux, accompagné de M. Chauwin et du maire de

Graincourt-les-Havrincourt et trouva encore 11 autres pièces.

Le 24 novembre 1970 le trésor comportant 1418 pièces (2 + 1405 + 11) fut déposé au Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale pour étude et classement.

Un certain nombre de pièces ont été sommairement nettoyées par M. Chauwin qui a identifié des antoniniani de Victorin, Tétricus I et II et de Claude II le Gothique.

Le lieu-dit «Les Champs Bulot» est situé à 800 mètres à vol d'oiseau de l'endroit où fut découvert en 1958 le trésor de vaisselle d'argent de Graincourt-les-Havrincourt dont l'inventeur est le frère aîné de Monsieur Gérard Lignie.

Pierre Bastien

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Ausstellung

«Der Medailleur J. C. Hedlinger 1691–1771»
2. März bis 27. Juni 1971 im Schweizerischen
Landesmuseum, Zürich

Zum 200. Todestag von Johann Carl Hedlinger am 14. März 1971 zeigt das Landesmuseum in der Schatzkammer (Raum 75) eine Auswahl aus dem Oeuvre dieses bedeutendsten Schweizer Medailleurs, das als Höhepunkt der Medaillenkunst im 18. Jahrhundert überhaupt gilt. Wie seine Zeitgenossen Leonhard Euler, Johannes und Daniel Bernoulli, verbrachte Hedlinger die meiste Zeit im Ausland, vor allem in Stockholm, wohin er bereits in jungen Jahren als Chefgraveur der königlichen Münzstätte berufen wurde. Von den europäischen Fürstenhöfen umworben, blieb er dennoch seiner Heimat verbunden und kehrte mit 54 Jahren nach Schwyz zurück, wo er einen langen und fruchtbaren Lebensabend verbrachte.

Neben den Medaillen mit den eindrucksvollen Porträts, den meisterhaften Allegorien und den fast hauchzarten Landschaften, die alle ein sicheres Gefühl für Maß und Gleichgewicht verraten, zeigt die Ausstellung auch Entwürfe, Werkzeuge, Gußformen und Prägestempel. Weitaus die meisten der ausgestellten Objekte stammen aus der persönlichen Handsammlung Hedlingers, die 1892 von der Gottfried-Keller-Stiftung erworben und 1903 im Münzkabinett des Schweizerischen Landesmuseum deponiert wurden.

Zeitung mit antiker Münze gekauft

Beim Öffnen der Kasse seines Selbstbedienungsstandes erlebte ein Genfer Zeitungskäufer eine angenehme Überraschung. Zwischen den Rappen-Stücken entdeckte er eine tausend Jahre alte römische Münze.

Ein unehrlicher Zeitungskäufer hatte anstelle von 40 Rappen ein starkverschmutztes Bronze-Stück eingeworfen und beraubte sich, ohne es zu ahnen, selbst. Der Zeitungskäufer lief mit dem unbekanntem Geldstück zu einem Fachmann und ließ sich erklären, daß es sich um eine Münze mit dem Bildnis von Romanos II, dem Jungen handelt, der zwischen 959 und 963 n. Chr. auf dem byzantinischen Thron saß. Der Wert der Münze beträgt rund 25 Franken.

(National-Zeitung vom 24. Januar 1971)

*Ehrung eines Mitgliedes
der Schweizerischen
Numismatischen Gesellschaft*

Die Royal Numismatic Society hat unser Mitglied, Dr. *Pierre Bastien* aus Dünkirchen, 1970 mit ihrer Ehrenmedaille ausgezeichnet. In der Laudatio werden seine großen Verdienste um die Erforschung der Münzgeschichte des späten 3. und des 4. nachchristlichen Jahrhunderts, seine grundlegenden Studien über Magnentius (1964) und Postumus (1967) und die erschöpfenden Vorlagen